

## Mit Sigurd fing alles an

von Alfred Burghard

Wie jedes Jahr im Monat Mai feierte die Gemeinde in unserem damals noch idyllischen Dorf ihr Schützenfest. Gerade wir Kinder fieberten dem dreitägigen Ereignis wie immer entgegen. Es war im Jahre 1964, ich selbst war knapp neun Jahre alt, als ich die bunten Bilderhefte zum ersten

Mal in den Händen hielt. In der Süßigkeitenbude, wie wir sie damals nannten, verkaufte der Inhaber neben Lebkuchenherzen, Waffeln, Zuckerwatte und allerlei anderem süßen Zeugs auch Wundertüten. Unter der Bezeichnung „Onkel Ottos Wundertüte“ bekamen wir für 30 Pfennige nach dem Aufreißen der

Tüte ein Comicheft als Inhalt. Es waren meistens Hefte aus den Lagerbeständen sowie gut erhaltene Remittendensexemplare

des damals bekannten Lehning-Verlages. Die verschiedenen Comicserien umfasste die gesamte Produktpalette des Verlags, wie etwa AKIM, NICK, FALK, TARZAN und viele andere Abenteuereris.

Beim Erwerb von mehreren Wundertüten kam es häufig vor, dass wir dann auch ein Heft doppelt oder gar dreifach hatten, und schon ging die Tauscherei der Hefte mit den ande-

ren amwesenden Jungen los. Die Geschichten in den verschiedenen Heftserien waren von Heft zu Heft auf Fortsetzung produziert. Ich kann mich erinnern, dass mein älterer Bruder zwei aufeinanderfolgende Sigurd-Heftnummern hatte. Es waren die Hefte mit den Titeln „In Ungnade gefallen“ und „Eine teuflische Falle“, die er mir zum Lesen überließ. Von der Handlung und den Zeichnungen dieser Sigurd-Story war ich sofort begeistert, auch wenn ich mehrere Jahre darauf warten musste, um zu erfahren, wie die Geschichte weiterging. Auch in den folgenden Jahren zur Schützenfestzeit, ich wurde ja auch älter, freute ich mich schon lange vorher auf die Wundertüten mit den Comics. Ich kaufte mir ab Frühjahr 1965 dann regelmäßig das

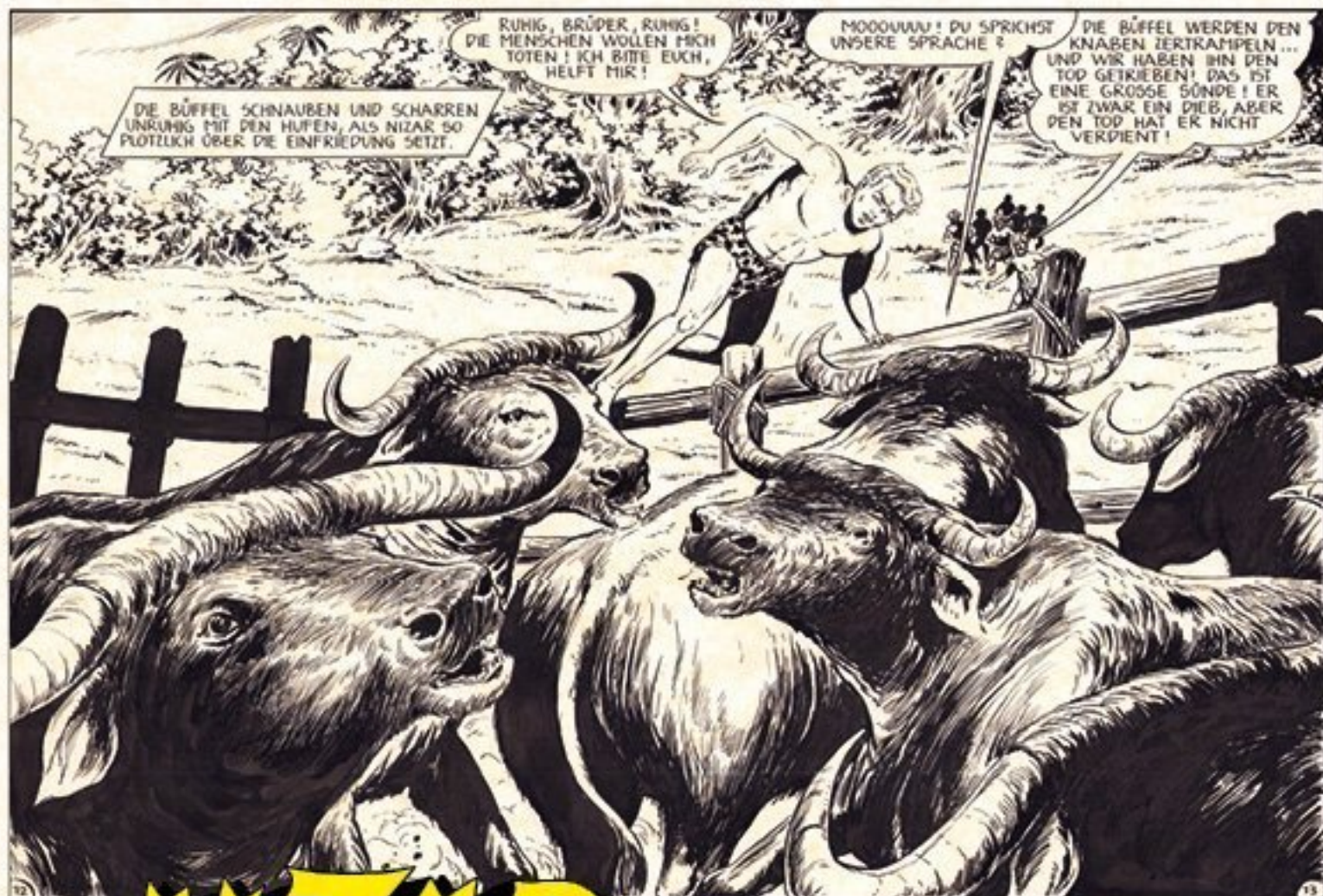
Sigurd-Heft mit der aktuellen Story am Kiosk oder im „Tante Emma-Laden“. Von 1968 bis Anfang der

70er Jahre konnten die Leser dann noch die Hefte des Verlages der zurückliegenden ca. 10 Jahre aus dem noch umfangreichen Lagerbestand nachbestellen, wovon ich auch etliche Male Gebrauch machte.

Es war eine schöne Zeit in den „Goldenen 60ern“ mit den geliebten Comic-Helden, wovon der Sigurd in der Rangliste bis heute ganz oben steht.







# NIZAR

## Doppelseite

passend zu Nizar Kleinband Nr. 5

von Dieter Herold

Wie im Editorial bereits erwähnt, bekamen wir vor einiger Zeit diese Nizar Seite angeboten (34 x 23 cm groß, auf dickem Karton gezeichnet, wie die früheren Titelbilder von Hansrudi Wäscher).

Bemerkenswert ist das Breitbandformat der Seite 12/13, wie wenn sie für die Mittelseite des Heftes geplant worden wäre. Bei den Nizar Heften von HRW gibt es allerdings nirgends solche großen Mittelseiten, wie sie sonst damals im Lehning Verlag u. a. bei Nick und Sigurd erschienen sind. Die Frage, ob auch von den Nizar Heften 1 bis 4, oder womöglich noch von weiteren Heften solche Seiten angefertigt wurden, muss leider an dieser Stelle unbeantwortet bleiben ...

Hier im Vergleich die Seite 12, wie sie uns aus Nizar Nr. 5 bekannt ist







## SCHRECKLICHE VERWANDLUNG

DER VOGT DES GRAFEN COLLEVERDE WILL LUCIA DI FURME UND IHREN GROSSVATER BESEITIGEN. DAMIT ER DIE KRIEGSBEUTE VON LUCIAS VATER AN SICH REISSEN KANN, ALS FALK UND SINGO SICH EINGEFINDEN DENKT DER VOGT SICH EINEN TEUFELISCHEN PLAN AUS. LUCIA UND IHR GROSSVATER SOLLTEN IN EINEM HEYNDORFZESS VERLEBET WERDEN UND AUF DEM SCHEITERHAUFEN ENDE. FALK, DER GRAF COLLEVERDE ÜBER DIE MACHENSCHAFTEN DES VOGTES AUFKLÄREN WILL, WIRD VERLEUMDET UND LANDET IM KERKER DER BURG. ES GELINGT IHM ZWAR, SICH ZU BEFREIEN, ABER ER KANN NICHT VERSTEHEN, DASS DER STADTHAUPTMANN LUCIAS SICH DICH BUCHLEIN VERBRENNEN, DAS DEN PLAN ZUM AUFGEBEN DES SCHATZES ENTHÄLT, ALS FALK DURCH DAS FENSTER BEOACHTET, WIE DAS BUCHLEIN VON DEN FLAMMEN VERZEHRT WIRD. WILL ER SICH INS ZIMMER SCHWINGEN, DOCH DA RUTSCHT ER AB.

AH!

Endlich können wir einen viel geäußerten Wunsch der Falk- und Wäscherfreunde präsentieren: Falk Großband Nr. 100 mit dem ursprünglich von Hansrudi Wäscher gezeichneten Titelbild für die ehemalige Großbandserie im Lehning Verlag.

Ein Zitat Wäschers aus einem Brief an Klaus Spillmann klärt die Fragen um dieses einzigartige Relikt aus der Lehningzeit: „Band 98 sollte Schreckliche Verwandlung heißen. Dann entwickelte sich die Geschichte aber länger als ich es ursprünglich vorgesehen hatte und nahm auch einen etwas anderen Verlauf. Ich

verschob die „Schreckliche Verwandlung“ deshalb auf Band Nr. 100. Nun wurde jedoch ein Jubiläumstitelbild für dieses Heft beschlossen und das besagte Titelbild fiel somit unter den Tisch.“ Glücklicherweise hat Herr Wäscher also das nicht benötigte Titelbild aufbewahrt und uns somit die Möglichkeit dieser Club-Ausgabe ermöglicht. Unser Clubmitglied Toni Rohmen hat diesen Band neu und gewohnt prächtig koloriert und uns somit erneut eine schöne Bereicherung für unsere Wäscher-Sammlung beschert.

*Dieses Lesevergnügen sollte sich kein Wäscherfan entgehen lassen.*

Erstveröffentlichung: Sa., 11. Mai 2024 auf der Comic Messe in Köln Mülheim, danach bei Sepp Schrottner, Ampfing, Tel. 08636/5454

Preis: 18 € (plus Porto + Verp.)





# Bildbeschreibung einer Grafik von Hansrudi Wäscher

von Simon Gall

Wie es zur folgenden Bildbeschreibung kam:

Als mein Enkel Simon mich vor einiger Zeit fragte, ob ich ein schönes Bild wüsste, wo sich eine detaillierte Bildbeschreibung lohnt (musste er für den Kunstunterricht im Gymnasium anfertigen), da fiel mir spontan Hansrudi Wäschers „Geisterreiter“ ein. Ich ließ eine schöne 1:1 - Kopie vom Original anfertigen und gab sie Simon mit. Was er für seinen Kunstunterricht in Präsentation daraus gemacht hat, lest ihr in folgendem Text.



Hansrudi Wäscher mit seinem Meisterwerk

## Der Künstler

Hansrudi Wäscher war der bekannteste und produktivste deutsche Comic-Zeichner. Geboren 1928 in St. Gallen in der Schweiz lebte er die meiste Zeit in Deutschland, zum Schluss in Bad Krozingen bei Freiburg.

Nach einer dreijährigen Ausbildung als Gebrauchsgrafiker an der Fachhochschule in Hannover gestaltete er zunächst große Filmplakate für die Lichtspielhäuser (heute „Kinos“) in Hannover.

1953 stellte er sich mit einer selbstgezeichneten Rittergeschichte beim Lehning Verlag in Hannover vor. Diese Rittergeschichte um „Sigurd“ erschien in einer wöchentlichen Ausgabe als Piccolohft an den deutschen Kiosks

bis 1960. Es folgten Dschungelgeschichten mit „Akim“, „Tibor“ und „Nizar“, Weltraumabenteuer mit „Nick“ und später Wildwest-Stories mit „Buffalo Bill“.

Hansrudi Wäschers beliebtester Comicheld ist allerdings „Sigurd“, der ritterliche Held.

Ab den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts erschienen in Comic-Büchern viele Nachdrucke der alten Wäscherhelden mit neuen Titelbild- und Vorsatzzeichnungen von Hansrudi Wäscher.

Hansrudi Wäscher starb 2016 mit 87 Jahren an den Folgen einer Infektion.